

"Die Beseitigung oder zumindest wirkungsvolle Zurückdrängung..."

Autor(en): **Knaus, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **54 (1975)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-339034>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ken hinaufgegangen ist. Mich hat dieses Unbehagen seit Jahren begleitet. Auf Grund vieler Gespräche mit Insidern im Strafvollzug oder der dazugehörigen Wissenschaft sowie auf Grund verschiedener Lektüre bin ich zu dem im Postulat formulierten Vorschlag gekommen.

Zum Schluss möchte ich nur noch kurz erwähnen, dass mein Postulat auf eine grundlegende Reform abzielt, die nicht einmal Geld kostet. Das sollte die Zustimmung in einer Zeit knapper Finanzen erleichtern.

Die Beseitigung oder zumindest wirkungsvolle Zurückdrängung aller Freiheitsstrafen unter sechs Monaten muss als unumstössliche Forderung für unsere künftige Reformdiskussion verstanden werden. An die Stelle der kurzfristigen Freiheitsstrafe müssen tragfähige Surrogate treten, die einerseits die Nachteile der Freiheitsstrafe vermeiden und andererseits keine Lücke im Sanktionensystem entstehen lassen. Es versteht sich von selbst, dass der Gesetzgeber dabei nicht unerprobte Neuerungen einführen darf. Die Ersatzlösungen müssen auch vom Schuldprinzip her als gerechtfertigt erscheinen. Sie sollten so gestaltet werden, dass sie es dem Verurteilten erlauben, nach dem Masse seiner Schuld eine positive soziale Leistung zu erbringen und nicht bloss ein repressives Übel zu erleiden.

Jürg Knaus «Das Problem der kurzfristigen Freiheitsstrafe»
